

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Belgien“-Infanterie in der Junischlacht 1917 auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden.

Von Oberst d. R. Hermann Fröhlich,
damals Major und Kommandant des 3. Bataillons des Inf.-Regts. 27.

In den Mai- und Junitagen des Kriegsjahres 1916 führte die aus Südtirol, zwischen Etsch und Brenta, angelegte Offensive das Steirer-Regiment im Verbands des Eisernen 3. Korps im unaufhaltamen Vorwärtsdrange hinein ins welsche Land. Mte. Timon, Mte. Meletta, Mte. Castelgomberto — sie sind die flammenden Siegeszeichen für das Regiment aus dieser Zeit. Ein herbes Geschick jedoch hemmte den Siegeslauf knapp vor der Ebene. Brussilow war mit neuen Heeren in Wolhynien eingebrochen. Was im Süden entbehrlich war, mußte nach Nordost geworfen werden. Die Verteidigung trat in ihre Rechte. Die verkürzte Front wurde auf der Hochfläche von Schläge (Asiago) und Arsan (Arsiero) abgesetzt, in einer Verteidigungsstellung, die zugleich ein Ausfallstor, eine ständige Bedrohung der italienischen Ebene war.

Mit schwer verhaltenem Grimme räumte auch das Regiment das Meletta-Massiv und gelangte schließlich am 1. August 1916 in eine vom Mte. Forno (1912 m) südwärts über den Osthang des Corno di campo bianco und Roccolo (2043 und 1846 m) führende Stellung.

Dort blieb es über 14 Monate bis in die ersten Novembertage des Jahres 1917, wo nach dem niederschmetternden Schlage bei Tolmein-Slitsch und am Tagliamento auch die Südtirolerfront in Bewegung kam.

Als das Regiment anfangs August 1916 den zugewiesenen Abschnitt erreichte, stand ihm schwere Arbeit bevor. Galt es doch, in dieser noch im Naturzustande ruhenden, dürftigen Felsgegend alles zu schaffen. In unermüdlicher Tag- und Nachtarbeit wurde in den ersten Wochen die Kampfstellung in das widerstrebende Gestein geschlagen und in der Folgezeit immer mehr vervollkommenet; Kavernen für Gebirgs- und Infanteriegeschütze, für Maschinengewehre, Minen- und Granatwerfer, zahllose Schutzkavernen wurden mühevollst ausgehöhlt, Unterkünfte, Magazine errichtet, Wege, Straßen gebaut, Wasserleitungen gelegt.

Der Monat Dezember entfesselte alle Gewalten eines schnee-reichen Winters. Der Kampf mit den Schrecknissen der Hochalpen